

Generalleutnant

Dr. Hermann Hohn

geb. 11.10.1897 Renchen / Baden
gest. 13.11.1968 Ladenburg am Neckar



Heer

Kommandeur des IX. A.K.

RK 28.11.1943 Oberst
410. EL 01.03.1944 Oberst
109. S 31.10.1944 Generalmajor

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1940 und 1941
DK in Gold am 17.04.1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
zweimalige Nennung im Wehrmachtsbericht 1943 und 1944
Ehrenblattsperre des Heeres am 14.12.1942
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1935
Dienstauszeichnung II. Klasse am 02.10.1936
Bulgarisches Militärverdienstkreuz
Orden der Krone Rumäniens II. Klasse
Ostmedaille 1942
Krimtschild 1942

Beförderungen

01/1915 Kriegsfreiwilliger
08/1916 Gefreiter
12/1916 Unteroffizier
07/1917 Fähnrich
10/1917 Leutnant
12/1933 Hauptmann
08/1938 Major i.G.
08/1941 Oberstleutnant i.G.
01/1943 Oberst i.G.
03/1944 Generalmajor
01/1945 Generalleutnant

Hohn trat 1915 als Kriegsfreiwilliger in das A.R. 10 ein, wo er zum Leutnant befördert wurde. Nach Ende des Ersten Weltkriegs wurde er aus der Armee entlassen. Er studierte Volkswirtschaft, promovierte zum Dr. rer. pol. und ließ sich am 1. September 1933 als Hauptmann reaktivieren. Er wurde Kompaniechef im I.R. 74, wo er dann am 1. August 1938 zum Major befördert wurde. Am 1. September 1939 wurde er Ila des Generalkommandos "Eifel", des späteren XX. A.K. Am 1. November 1939 wurde er Divisionsadjutant bei der 72. I.D., mit der er am Westfeldzug teilnahm. 1940 wurde er dann Chef des II. / I.R. 105, mit dem er an den Kämpfen auf dem Balkan und ab Juni 1941 am Feldzug gegen Rußland teilnahm. Nach einer schweren Verwundung im Juli 1942 wurde er Kommandeur des I.R. 124. Am 1. Oktober 1942 übernahm er dann das I.R. 105. 1943 wurde er mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Ende 1943 bewährte er sich erneut, als er mit seinem Regiment bei Tscherkassy mehrere Abwehrrfolge errang, dafür erhielt er am 1. März 1944 das Eichenlaub verliehen. Bei den Kämpfen war er schwer verwundet worden, doch nach seiner Genesung führte er weiter seine Division. Im Baranow-Brückenkopf zeichnete er sich durch persönliche Tapferkeit besonders aus, wofür er am 31. Oktober 1944 mit den Schwertern ausgezeichnet wurde. Am 30. Jänner 1945 wurde er noch zum Generalleutnant befördert und am 20. April 1945 mit der Führung des IX. A.K. betraut. Bei Kriegsende geriet er in Gefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wurde. Nach dem Krieg war er Bürgermeister der Stadt Ladenburg am Neckar.